

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 45=65 (1899)

Heft: 50

Buchbesprechung: Moltkes Kritische Aufsätze zur Geschichte der Feldzüge von 1809,
1859, 1864, 1866 und 1870/71

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom militärischen Standpunkte aus werden sicher die Kameraden aller Armeen dem General de Gallifet für sein energisches, echt soldatisches Vorgehen nur volle Anerkennung zeigen. In gleicher Weise soll gegen die ebenfalls unbotmässigen Generale Zurlinden und Mercier seitens des Kriegsministers vorgegangen werden *). Es ist schade, dass speziell ein so vorzüglicher Offizier, wie es in der That de Négrier ist, ein so sehr schlechtes Beispiel von Indisziplin seinen Untergebenen vorgeführt hat. François de Négrier ist jetzt 60 Jahre alt, in Belfort, aus einer alten Soldatenfamilie stammend, geboren. Vor 40 Jahren trat er als Unterlieutenant in die Armee, kämpfte bei Magenta, in Algier, bei Mentana etc. 1870 wurde er bei St. Privat schwer verwundet, entwich aus dem Spital und kämpfte später weiter mit. In Tonking zeichnete er sich ganz besonders aus, er schlug die gefürchteten Schwarzflaggen, drang bis an die chinesische Mauer vor, später wurde er einmal von gewaltiger Übermacht geschlagen und selbst verwundet. Die endgültige Okkupation Tonkings ist aber sein eigenes Werk. Er wurde Divisionsgeneral und Oberbefehlshaber aller Truppen dort zu Lande. Später kommandierte er das XI. Armeekorps Nantes und das VII. Besançon, ferner befehligte er bei den grossen Manövern vor vier Jahren bei Langres die Westarmee gegen General Jamont, hierbei, wie bei verschiedenen andern Gelegenheiten, zeigte er sein grosses strategisches und praktisches Talent als Führer grösserer Truppenmassen. Nun ist er wegen Gesetzes- und Disziplinwidrigkeit aus dem obersten Kriegsrate herausbefördert worden — und mit Recht — was folgt, wird die Zeit lehren. J.

Moltkes Kritische Aufsätze zur Geschichte der Feldzüge von 1809, 1859, 1864, 1866 und 1870/71. Herausgegeben vom Grossen Generalstabe, Abteilung für Kriegsgeschichte. Mit Übersichtskarten, Plänen und Skizzen. (Zweiter Teil der Gruppe III von Moltkes Militärischen Werken.) E. S. Mittler & Sohn, Königliche Hofbuchhandlung, Berlin SW₁₂, Kochstrasse 68—71. Fr. 9. 35, gebunden Fr. 12. —.

(Einges.) Der neueste, soeben erschienene Band von „Moltkes Militärischen Werken“, die der Grosse Generalstab im Verlage der Königlichen Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn herausgibt, enthält die „Kritischen Aufsätze zur Geschichte der Feldzüge von 1809, 1859, 1864, 1866 und 1870/71“. Er beginnt mit dem Aufsätze über den „Feldzug 1809 in Bayern“, den Moltke im Jahre 1859 verfasste. Sein damaliges

Urteil über den Feldzug 1809, insbesondere über die Anordnungen der beiderseitigen Führer, des Erzherzogs Karl und Napoleons, hat sich auch nach den neuesten Veröffentlichungen als durchaus zutreffend erwiesen. An zweiter Stelle folgt der Aufsatz über die „Schlacht von Solferino den 24. Juni 1859“, der, kurze Zeit nach Beendigung des Feldzuges am 15. Juli 1859 niedergeschrieben, bezeugt, ein wie richtiges Bild sich Moltke bereits damals von dem Verlaufe der Schlacht machte. Besondere Beachtung verdient die „Kurze Übersicht des Feldzuges 1864 gegen Dänemark“, die er am 12. Januar 1875 dem Kriegsarchive des Generalstabes als „Anhalt für die amtliche Geschichtschreibung“ überweisen liess und in der ersten Hälfte des Jahres 1881 nochmals durchsah. Kaum dürfte eine kürzere und zugleich klarere Darstellung des durch die politischen Verhältnisse oft verwickelten Feldzuges zu finden sein. Die weiter mitgeteilten „Betrachtungen über das Gefecht von Trautenau am 27. Juni 1866 und über die Kämpfe des V. Armeekorps bei Nachod, Skalitz und Schweinschädel vom 27. bis 29. Juni 1866“ enthalten die Darstellung der Gefechte in grossen Zügen. Die Ergebnisse neuerer Forschung sind in einzelnen Fällen erläuternd beigefügt. Die Bedeutung der den Band beschliessenden „Kurzen Darstellung der Ereignisse vom 15. Juli bis 17. August 1870“, die teilweise wörtlich für den Text des Generalstabswerkes benutzt wurde, beruht im Wesentlichen darin, dass sie den besten Einblick gewährt, wie der Feldmarschall selbst die Verhältnisse im Grossen und die Bedeutung der Einzelhandlungen in ihnen unter dem noch frischen und unmittelbaren Eindruck des Erlebten und Empfundnen auffasste und beurteilte. Daneben sind die mehrfachen Ansichtsäusserungen über operative und taktische Verhältnisse mit Rücksicht auf die Stelle, von der sie ausgehen, von hoher Bedeutung, wie z. B. die Äusserungen über die Aufgaben der drei Armeen, die Verwendung der Kavallerie, den Führereinfluss in der Schlacht, die Zusammensetzung des Grossen Hauptquartiers. Erläuterungen, die zum Verständnis des Zusammenhanges wünschenswert erschienen, sind auf Grund des augenblicklichen Standes der Forschung gegeben. 4 Übersichtskarten, 5 Pläne, 9 Skizzen und 2 Handzeichnungen Moltkes, getreu nach den Originalen mit den handschriftlichen Bemerkungen des Feldmarschalls nachgebildet, bereichern den vorliegenden neuesten Band, der sich würdig den vorangegangenen Bänden anschliesst und für unsere Offiziere ein treffliches Studienmittel darbieten wird.

*) Ist inzwischen bekanntlich geschehen.